

von Heinrich Schwarz

Handelskammer-Präsident Michl Ebner hatte sich in Vergangenheit mehrmals dafür eingesetzt, dass der Staat die Kammergebühren – also die Jahresgebühren der Unternehmen an die Handelskammer – reduziert. Allerdings ohne Erfolg.

Im Juni 2014 dann der Schock: Die italienische Regierung hat die Kammergebühren zwar gesenkt – aber in einem derartigen Ausmaß, dass eine kostendeckende Arbeit verunmöglicht wurde. Der Beschluss der Regierung sieht eine Kürzung von 35 Prozent im Jahr 2015, von 40 Prozent im Jahr 2016 und von 50 Prozent ab dem Jahr 2017 vor.

Die Auswirkung auf die Bilanz der Handelskammer Bozen ist erschreckend: Hatte sie bis 2014 kontinuierlich Gewinne geschrieben, beträgt der voraussichtliche Verlust im Geschäftsjahr 2015 sage und schreibe 1,63 Millionen Euro. Und das, obwohl die Handelskammer im Laufe des vergangenen Jahres bereits drastische Sparmaßnahmen getroffen hatte.

Unter anderem wurden der Personalstand gekürzt, Dienste und Messen zurückgeschraubt, Zuweisungen an die Sonderbetriebe reduziert und Mieten bei den Außenstellen in der Peripherie gekürzt. Im Vinschgau und im Pustertal etwa hat die Handelskammer Unterschulps in den Räumlichkeiten anderer Körperschaften gefunden. Den Verlust des abgelaufenen Jahres muss die Handelskammer mit den Rücklagen abdecken, die sie



Die **Handelskammer** Bozen rechnet in den nächsten Jahren mit **Verlusten** von **jährlich bis zu zwei Millionen Euro**. Weitere Kürzungen der Dienste für die Unternehmen sind unvermeidbar.

durch frühere Gewinne gebildet hatte. Dies ist aufgrund der aktuellen Notsituation problemlos möglich. Mittelfristig ist die Handelskammer als öffentliche Körperschaft allerdings dazu verpflichtet, einen Bilanzausgleich herzustellen. Denn die Rücklagen können grundsätzlich nur für Investitionen verwendet werden. Laufende Ausgaben müssen mit laufenden Einnahmen gedeckt werden. Doch ein Blick auf den ein- und mehrjährigen Voranschlag der Handelskammer zeigt, dass eine ausgeglichene Bilanz schon beinahe ein

Ding der Unmöglichkeit ist. Im Voranschlag 2016 hat die Kammer einen Verlust von 1,15 Millionen Euro einkalkuliert.

„Die Maßnahmen, die wir 2015 getroffen haben, reichen nicht aus“, muss sich Generalsekretär Alfred Aberer eingestehen. „In so kurzer Zeit kann man nicht dermaßen viel Geld ein-



Michl Ebner:
„Ausgleich mit Gewinnen der Vorjahre“



Alfred Aberer:
„Maßnahmen reichen nicht aus“

sparen. Schließlich können wir nicht von heute auf morgen Dienste streichen und Menschen einfach nach Hause schicken.“ Aber auch nach 2016 wird die Situation der Handelskammer nicht besser, da

die Jahresgebühr weiter gekürzt wird. Vonseiten des Präsidenten Michl Ebner heißt es im Voranschlag: „Auch für die kommenden Jahre kann der Ausgleich der Bilanz nur erzielt werden, indem (...) im Eigenkapital verbuchte Vorjahresgewinne herangezogen werden.“

Die Zahlen sprechen für sich: Für 2017 rechnet die Handelskammer nach heutigem Stand der Dinge mit einem Verlust von 2,01 Millionen Euro. Ein Jahr später soll das Minus 1,99 Millionen Euro betragen.

„Die drastische Verringerung der Einnahmen der Körperschaft macht es notwendig, zahlreiche Sparmaßnahmen zu treffen und langfristig verschiedene Tätigkeiten und Initiativen zu Gunsten der Unternehmen abzubauen, sowie einen Teil des Anlagevermögens der Körperschaft zu veräußern“, kündigt Michl Ebner an.

Die Führungsriege der Handelskammer wartet indes gespannt auf die Verabschiedung der Kammerreform, die derzeit im Ministerrat in Rom diskutiert wird. Wie berichtet, sollen 45 der 105 Handelskammern in Italien gestrichen werden, wobei Trient und Bozen ausgenommen sind. Daneben soll es eine Neubestimmung der territorialen Zuständigkeitsbereiche, der Aufgaben und Funktionen sowie eine Reduzierung der Mitglie-

Die Flughafen-Gelder

Aktuell hat die **Handelskammer** nur **18 Millionen Euro** an Rücklagen zur Verfügung, um die Verluste der nächsten Jahre sowie die Finanzierung des **Flughafens abzudecken**. Wo das restliche Geld herkommt.



Flughafen Bozen:
Handelskammer will 50 Prozent der Kosten übernehmen



Luca Filippi:
„Weitere Reserven“

(hsc) Gibt es keine großen Überraschungen im positiven Sinne, wird die Handelskammer Bozen noch mindestens fünf Jahre lang Verluste schreiben. Das bestätigt Vize-Generalsekretär Luca Filippi. Die Verluste müssen mit den Rücklagen aus den Gewinnen der Vergangenheit gedeckt werden – also mithilfe jenes

Geldtopfs, den die Handelskammer für die Co-Finanzierung des Flughafens Bozen verwenden will. Bei einem positiven Ausgang des Referendums im Herbst will die Handelskammer jährlich bis zu 2,5 Millionen Euro für den Flughafen-Betrieb beisteuern. Die liquiden Rücklagen betragen

derzeit 18 Millionen Euro. Dieses Geld wäre aufgrund der hohen Geschäftsverluste in wenigen Jahren aufgebraucht. Wo nimmt die Handelskammer also das Geld für den Airport her?

Laut Filippi gibt es noch weitere Reserven: „Wir haben vor einem Jahr einen Gegengarantiefonds für die Garantiegenossenschaften von über 12 Millionen Euro eingerichtet. Dieses Geld bekommen wir im Januar 2017 zurück. Zudem haben wir der Landesregierung 10 Millionen Euro für den Rotationsfonds überwiesen. Falls wir das Geld benötigen und die Landesregierung einverstanden ist, könnten wir es zurückholen.“ Die goldenen Zeiten für die Handelskammer sind jedenfalls vorbei. In Zukunft muss jeder Cent zwei Mal umgedreht werden.

**Handelskammer
Bozen: Harte
Zeiten**



R
COMMERCE

der der Kammerorgane geben. „Sobald wir Informationen darüber haben, wie die Kammerreform konkret aussieht, können wir neue Maßnahmen festlegen und unsere Tätigkeiten und angebotenen Dienste überarbeiten“, erklärt Generalsekretär Alfred Aberer, der betont, dass weitere Kürzungen bei den Diensten unumgänglich seien. „Im Falle eines Defizits müssen wir entweder mit den Gebühren für die Dienste nach oben oder mit den Diensten runter. Wir wollen ein Gleichgewicht finden.“ Laut Vize-Generalsekretär Luca Filippi – zuständig für Haushalt und Finanzen – ist noch bis zum Jahr 2020 mit Verlusten zu rechnen. Es sei denn, man könne Tätigkeiten von anderen Körperschaften übernehmen, um so zusätzliche Einnahmen

Für 2017 rechnet die Handelskammer mit einem Verlust von 2,01 Millionen Euro. Ein Jahr später soll das Minus 1,99 Millionen Euro betragen.

zu generieren. „Wir sind im Gespräch mit der Landesregierung“, sagt Filippi, der etwa an den Bereich der Digitalisierung von Diensten denkt: „Dort haben wir eine Vorreiterrolle. Diesen Vorteil könnte auch die Landesregierung nutzen.“ Die Rücklagen, mit denen die Verluste der nächsten Jahre abgedeckt werden sollen, betragen derzeit 18 Millionen Euro. Mit diesem Geld – einige zusätzliche Millionen fließen 2017 aus den Garantiege nossenschaften in die Handelskammer zurück – muss bei einem positiven Ausgang des Referendums im Juni auch der Flughafen Bozen mitfinanziert werden (siehe Kasten links).